

Louise Glück
WILDE IRIS

Louise Glück

WILDE IRIS

GEDICHTE

Aus dem Amerikanischen von
Ulrike Draesner

Sammlung Luchterhand

Für
Kathryn Davis
Meredith Hoppin
David Langston

Für
John und Noah

THE WILD IRIS

At the end of my suffering
there was a door.

Hear me out: that which you call death
I remember.

Overhead, noises, branches of the pine shifting.
Then nothing. The weak sun
flickered over the dry surface.

It is terrible to survive
as consciousness
buried in the dark earth.

Then it was over: that which you fear, being
a soul and unable
to speak, ending abruptly, the stiff earth
bending a little. And what I took to be
birds darting in low shrubs.

You who do not remember
passage from the other world
I tell you I could speak again: whatever
returns from oblivion returns
to find a voice:

WILDE IRIS

Am Ende meines Leidens
fand sich eine Pforte.

Hört mir zu: an das, was ihr Tod nennt,
erinnere ich mich.

Über mir Geräusche, schwankende Kiefernzweige.
Dann nichts. Die schwache Sonne
flirrte über der trockenen Fläche.

Es ist furchtbar, als Bewusstsein
zu überleben,
begraben in der dunklen Erde.

Dann war es vorbei: was ihr fürchtet,
eine Seele zu sein und nicht sprechen
zu können, nahm ein jähes Ende, die harte Erde
gab etwas nach. Und was ich für Vögel hielt,
huschte durch niedriges Gebüsch.

Euch, die ihr euch nicht erinnert
an den Übergang aus der anderen Welt,
sage ich, ich konnte wieder sprechen: was immer
zurückkehrt aus dem Vergessen, kehrt zurück,
um eine Stimme zu finden:

from the center of my life came
a great fountain, deep blue
shadows on azure seawater.

aus der Mitte meines Lebens sprang
eine hohe Fontäne, tiefblaue
Schatten auf Meeresazur.

MATINS

The sun shines; by the mailbox, leaves
of the divided birch tree folded, pleated like fins.
Underneath, hollow stems of the white daffodils,
Ice Wings, Cantatrice; dark
leaves of the wild violet. Noah says
depressives hate the spring, imbalance
between the inner and the outer world. I make
another case – being depressed, yes, but in a sense passionately
attached to the living tree, my body
actually curled in the split trunk, almost at peace,
in the evening rain
almost able to feel
sap frothing and rising: Noah says this is
an error of depressives, identifying
with a tree, whereas the happy heart
wanders the garden like a falling leaf, a figure for
the part, not the whole.

METTEN

Die Sonne scheint; neben dem Briefkasten die Blätter
der geteilten Birke, gefaltet, wie Flossen plissiert.
Darunter die Hohlstängel der weißen Narzissen,
Engelstränen, Osterglocken; des wilden
Veilchens dunkles Blatt. Noah sagt,
Depressive hassen den Frühling, Ungleichgewicht
der inneren und äußeren Welt. Mein Fall
liegt anders – schwermütig ja, doch auf eine Art leidenschaftlich
dem lebendigen Baum zugetan, mein Körper
in den gespaltenen Stamm gerollt, beinah friedvoll,
im Abendregen
beinah fähig zu fühlen,
wie Saft schäumt und steigt: Noah sagt, es sei
ein Fehlschluss Depressiver, sich mit einem Baum
zu identifizieren, während das glückliche Herz
durch den Garten wandere wie ein fallendes Blatt, ein Bild
für den Teil, nicht für das Ganze.

MATINS

Unreachable father, when we were first
exiled from heaven, you made
a replica, a place in one sense
different from heaven, being
designed to teach a lesson: otherwise
the same – beauty on either side, beauty
without alternative – Except
we didn't know what was the lesson. Left alone,
we exhausted each other. Years
of darkness followed; we took turns
working the garden, the first tears
filling our eyes as earth
misted with petals, some
dark red, some flesh colored –
We never thought of you
whom we were learning to worship.
We merely knew it wasn't human nature to love
only what returns love.

METTEN

Unnahbarer Vater, als wir zum ersten Mal
aus dem Himmel vertrieben wurden, machtest du
eine Kopie, einen Ort, der sich vom Himmel
in einer Hinsicht unterschied, ersonnen,
um eine Lektion zu erteilen: im Übrigen
alles gleich – Schönheit hier wie dort, Schönheit,
der keiner entkam – Nur dass
wir nicht wussten, was die Lektion war. Allein gelassen
erschöpften wir einander. Jahre
der Dunkelheit folgten; abwechselnd
bestellten wir den Garten, die ersten Tränen
füllten unsere Augen, als ein Dunst
aus Blütenblättern die Erde umfing, manche
dunkelrot, manche fleischfarben –
Wir dachten nie an dich,
den anzubeten wir lernten.
Wir wussten bloß, dass es der menschlichen Natur widersprach,
nur zu lieben, was Liebe erwidert.

TRILLIUM

When I woke up I was in a forest. The dark
seemed natural, the sky through the pine trees
thick with many lights.

I knew nothing; I could do nothing but see.
And as I watched, all the lights of heaven
faded to make a single thing, a fire
burning through the cool firs.
Then it wasn't possible any longer
to stare at heaven and not be destroyed.

Are there souls that need
death's presence, as I require protection?
I think if I speak long enough
I will answer that question, I will see
whatever they see, a ladder
reaching through the firs, whatever
calls them to exchange their lives –

Think what I understand already.
I woke up ignorant in a forest;
only a moment ago, I didn't know my voice
if one were given me
would be so full of grief, my sentences
like cries strung together.
I didn't even know I felt grief
until that word came, until I felt
rain streaming from me.

WALDLILIE

Als ich erwachte, war ich in einem Wald. Das Schwarz
schien natürlich, der Himmel zwischen den Kiefern
von zahllosen Lichtern übersät.

Ich kannte nichts; konnte nur schauen.
Vor meinem Blick verblassten alle
Himmelslichter, verschmolzen in eins, ein Feuer,
das durch die kühlen Föhren brannte.
Da war es nicht länger möglich,
in den Himmel zu starren, ohne vernichtet zu werden.

Gibt es Seelen, die der Gegenwart
des Todes so sehr bedürfen wie ich des Schutzes?
Ich glaube, dass ich, spreche ich lang genug,
diese Frage beantworten werde, ich werde sehen,
was auch immer sie sehen, eine Leiter,
die durch die Föhren reicht, was auch immer
sie auffordert, ihr Leben auszutauschen –

Bedenkt, was ich bereits verstehe.
Nichtsahnend erwachte ich in einem Wald;
bis eben wusste ich nicht, dass meine Stimme,
falls mir eine verliehen würde,
so voller Trauer wäre, meine Sätze
eine Abfolge von Schreien.
Ich wusste nicht einmal, dass ich Trauer fühlte,
bis dieses Wort sich einstellte, bis ich Regen
fühlte, wie er von mir strömt.